

SITZUNG N° 2/2020 vom 21. April 2020

Beginn: 9.00 Uhr

Anwesend:

C S V

WOLTER Michel, Bürgermeister
PIRROTTE Frank, Schöffe
STURM Richard, Schöffe
SCHOLLER Guy, Rat
BRUCH Jean-Marie, Rat (Vollmacht STURM)
HAMES Joseph, Rat
SCHMIT Danielle, Rätin (Vollmacht PIRROTTE)

L S A P

CRUCHTEN Yves, Rat
RUCKERT Arsène, Rat
THILL Jos, Rat (Vollmacht CRUCHTEN)
DUPREL Mireille, Rätin
THIRY-DE BERNARDI Monique, Rätin

DÉI GRÉNG

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin
KIHN Anne, Rätin

D P

FUNCK Nico, Rat

TAGESORDNUNG:

1. Mitteilungen des Schöffenrates.
2. a) Rangordnungsliste des Gemeinderats der Gemeng Käerjeng
b) Festlegen der Räumlichkeiten für die Gemeinderatssitzungen in Krisenzeiten.
3. Personalangelegenheiten – Schaffen eines Postens in der Gehältergruppe B1, unter dem Statut des Gemeindebeamten, für die Bedürfnisse der kommunalen Straßenbauabteilung.
4. Jahresabschlusskonten 2018 – Gutheißen des administrativen Jahresabschlusses.
5. Jahresabschlusskonten 2018 – Gutheißen des Jahresabschlusses des Gemeindeeinnehmers.
6. Mietverträge – Bestätigen des Schöffenratsbeschlusses bezüglich der Aussetzung der Miete für die drei Gastwirtschaftslokale im Besitz der Gemeinde, für den Zeitraum vom 16. März 2020 bis zum Ende der von der Regierung beschlossenen Maßnahmen im Kampf gegen die Verbreitung des COVID-19.
7. Ordentlicher Haushalt 2020 – Genehmigen eines Spezialkredits im Rahmen der COVID-19 Pandemie für Einkäufe, welche zum Schutz der älteren und schutzbedürftigen Einwohner von Gemeindeangestellten getätigt werden.
8. Stellungnahmen – Stellungnahme des Gemeinderates zum vom Umweltministerium ausgearbeiteten Hochwasserrisikomanagementplans.
9. Stellungnahmen – Stellungnahme des Gemeinderates zur Abschaffung des sektoriellen Leitplans bezüglich der Deponien für Inertabfälle.
10. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde bezüglich der unentgeltlichen Überlassung einer Parzelle im Ort „Rue de la Chapelle“ in Küntzig.
11. Immobilientransaktionen – Gutheißen der berechtigten notariellen Urkunde bezüglich des Erwerbs von Parzellen im Rahmen des europäischen LIFE Grassland-Projektes.

12. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde bezüglich eines Tauschgeschäftes im Ort „Rue de la Gare“ in Küntzig.
13. Städteplanung – Gutheißen der Anfrage zur Parzellierung eines Grundstücks in Küntzig, im Ort „rue de Fingig“.
14. Städteplanung – Gutheißen der Anfrage zur Parzellierung eines Grundstücks in Niederkerschen, im Ort „avenue de Luxembourg“.
15. Städteplanung – Gutheißen der Konvention im Rahmen des Bebauungsprojektes in Fingig, im Ort „rue Centrale“.
16. Städteplanung – Gutheißen der Konvention im Rahmen des Projektes zum Bau eines Museums auf dem Standort der Brauerei Bofferding in Niederkerschen.
17. Verkehrsreglemente – Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.
18. Fragen und Antworten.
19. Nicht öffentliche Sitzung – Ernennung eines Gemeindebeamten.

Vor Beginn der Sitzung wird Frau Monique Thiry-De Bernardi als neues Mitglied des Gemeinderates vereidigt. Sie ersetzt das zurückgetretene Ratsmitglied Lucien Fusulier.

Gemäß den Bestimmungen der Großherzoglichen Verordnung vom 18. März 2020 bezüglich der Einführung von Maßnahmen im Kampf gegen die Verbreitung des COVID-19 nehmen die Räte Jos Thill, Danielle Schmit und Jean-Marie Bruch per Vollmacht an den Abstimmungen teil. Die jeweilige Vollmacht haben Rat Yves Cruchten (Thill) sowie die Schöffen Frank Pirrotte (Schmit) und Richard Sturm (Bruch).

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Zunächst möchte ich unserem Ratsmitglied Jos Thill die besten Wünsche aussprechen zu seinem 80. Geburtstag, den er in der vergangenen Woche feiern konnte.

Nun begrüße ich ein neues Mitglied in unserer Runde. Frau Monique Thiry-De Bernardi wurde soeben vereidigt und ersetzt unseren Freund Lucien Fusulier. Ich möchte Frau Thiry die Gelegenheit geben, sich kurz vorzustellen.

Rätin Monique THIRY-DE BERNARDI (LSAP): Ich bin 68 Jahre alt und im Ruhestand, Mutter eines Sohnes und seit Kurzem auch Großmutter. Seit meiner Geburt wohne ich in Küntzig. Aktiv bin ich vor allem im kulturellen Bereich. Seit 1989 bin ich aktives Mitglied der Harmonie Clemency, ein Verein, in dem ich mich auch im Vorstand engagiert habe. In der früheren Gemeinde Küntzig habe ich während fünf Jahren das Amt des Schriftführers der kommunalen Kulturkommission bekleidet, und nach der Gemeindefusion wurde ich auch Mitglied im „Syndicat d'Initiative“ der Gemeinde Käerjeng. Außerdem bin ich Mitglied der Überwachungskommission der Musikschule.

Mit der Politik bin ich bereits früh in Kontakt gekommen, da mein Vater im Küntziger Gemeinderat und in der LSAP aktiv war. Im Jahr 2017 habe ich mich zum ersten Mal bei den Kommunalwahlen kandidiert.

Ich möchte die Gelegenheit ergreifen und Herrn Lucien Fusulier danken für sein Engagement zum Wohle der Bürger unserer Gemeinde. Ebenso bedanke ich mich bei ihm, dass ich nun die Gelegenheit habe, sein Mandat zu Ende zu bringen. Abschließend freue ich mich auf meine erste Gemeinderatssitzung und wünsche uns allen eine gute Zusammenarbeit im Sinne unserer Mitbürger.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Auch ich möchte ein paar dankende Worte an Herrn Fusulier richten. 20 Jahre lang war Lucien Fusulier Mitglied des Gemeinderates. Neben seinen politischen Aktivitäten war er vor allem ein Vereinsmensch, sei es im OGB-L oder auf sportlicher Ebene, als Mitglied der früheren Jeunesse Hautcharage oder des heutigen U.N. Käerjeng '97. Persönlich habe ich Lucien Fusulier zum ersten Mal gesehen, als er im Jahr 1971 als Torwart der Jeunesse Hautcharage im Europapokal der Pokalsieger eine Parade nach der anderen zeigte. Nach meinem Umzug im Jahr 1992 in die Gemeinde Niederkerschen habe ich ihn dann vor allem als Freund schätzen gelernt. Ich wünsche Herrn Fusulier, dass seine Gesundheit es ihm erlaubt, noch lange am sozialen Leben in unserer Gemeinde teilzunehmen.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Im Namen der grünen Fraktion möchte auch ich Lucien Fusulier Danke sagen. Wir schätzen ihn als kollegialen und ehrlichen Menschen, der sich stets für die Bürger und für die Sache eingesetzt hat. Politische Streitereien waren ihm zuwider, er war am zufriedensten, wenn wir im Gemeinderat harmonisch und einstimmig Beschlüsse zum Wohle unserer Bürger gefasst haben. Nach 20 Jahren gönnen wir ihm, dass er es nun etwas langsamer angehen lassen kann, und wir wünschen ihm alles Gute und eine gute Gesundheit. Sobald die Ausgangsbeschränkung aufgehoben wird, hoffen wir, ihn wieder überall in unserer Gemeinde begegnen zu können.

Seiner Nachfolgerin, Frau Thiry-De Bernardi, wünschen wir viel Freude mit ihrem neuen Mandat und hoffen auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Meine Vorredner haben bereits ein schönes Bild von Herrn Fusulier gezeichnet, dem wir uns hier alle anschließen können. Obwohl er beschlossen hat, Frau Thiry sein Mandat beenden zu lassen, hat er mir versichert, dass er seiner Partei treu bleiben wird und stets eine Hand mit anpacken wird, ebenso wie in seinem Verein und in den Gemeindegremien. Von dieser Stelle aus danke ich Lucien Fusulier für seinen aktiven Beitrag in unserer Partei und in den Vereinen, und heiße Frau Thiry in unserer Runde willkommen. Mit ihr zählen wir ein weiteres Ratsmitglied aus der früheren Gemeinde Küntzig.

Rat Nico FUNCK (DP): Auch ich schließe mich den Danksagungen an und wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit der neuen Rätin.

Punkt 1: Mitteilungen des Schöffengerates.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ich möchte die Gelegenheit nutzen, den Gemeinderat und unsere Bürger über alles in Kenntnis setzen, was seit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie in unserer Gemeinde passiert ist. Vielleicht liegt es an der gesammelten Erfahrung durch die Tornadokatastrophe, die uns letztes Jahr getroffen hat, dass wir als Gemeinde schnell und effizient reagiert haben. Wir haben stets versucht, die Mitglieder des Gemeinderates über alle Maßnahmen zu informieren und in einzelnen Fällen zu Rate zu ziehen, um sicherzustellen, dass wir alle nötigen Schritte tätigen würden. Besonderen Dank gebührt unserem Mitarbeiter Emile Müller, stellvertretend für sein Team und alle Mitarbeiter, die sich seit Wochen sehr viel Mühe geben, um die Krise bestmöglich zu bewältigen.

Wir haben uns in einer ersten Phase prioritär um unsere älteren und schutzbedürftigen Mitbürger gekümmert. Nur zwei Tage nach Inkrafttreten der aktuellen Ausgangsbeschränkungen haben wir die ersten Haushalte mit Einkäufen der ersten Notwendigkeit versorgt. Nachdem wir anfangs die Altersbeschränkung für diesen Dienst bei 75 Jahren festgelegt hatten, haben wir diese Ende März auf 70 Jahre herabgesetzt. Bis zum heutigen Zeitpunkt sind rund 300 Bestellungen eingegangen und unsere Mitarbeiter haben seither rund 1.000 Kilometer im Rahmen dieses Lieferdienstes zurückgelegt.

Wir haben die Bürger informiert über das Angebot an Lieferdiensten seitens der Restaurationsbetriebe in unserer Gemeinde, ebenso wie über die Öffnungszeiten der lokalen Geschäfte, welche wir auf diese Weise unterstützen wollten.

Am 19. März haben wir unsere City-App in Betrieb genommen. Diese ermöglicht uns, unsere Bürger unkompliziert und schnell mit allen möglichen Informationen auf dem neuesten Stand zu halten. Zu diesem Zeitpunkt haben sich bereits 1.620 Menschen angemeldet. Die Entwicklung der App war eigentlich noch nicht abgeschlossen, deshalb handelt es sich um eine verkürzte Version. Die Möglichkeiten werden in den kommenden Wochen noch ausgebaut.

Nachdem wir feststellen mussten, dass die aktuelle Lage vielen älteren Menschen in unserer Gesellschaft moralisch schwer zusetzt, haben wir am 25. März eine soziale Helpline eingerichtet, betrieben von den Mitarbeiterinnen des Sozialamtes. Darüber hinaus haben die Sozialarbeiterinnen rund 200 Personen im Alter von 80 Jahren oder mehr kontaktiert, um sich zu vergewissern, dass es ihnen gut geht.

Das Angebot der Firma Servior bezüglich des Essens auf Rädern wurde erweitert.

Wir wollten den Familien, die eventuell nicht über einen Garten oder einen Rasen verfügen, die Möglichkeit geben, mit ihren Kindern Teile der Fußballfelder für ein paar Stunden zu nutzen. Von diesem Vorhaben mussten wir allerdings absehen, als man uns auf medizinische Erkenntnisse aufmerksam machte, welche belegen, dass auf synthetischem Rasen bis zu 72 Stunden eine Ansteckungsgefahr mit dem Virus besteht.

Mit der Maison Relais wurden Aktionen und Wettbewerbe für Kinder organisiert, nach dem Motto „Fun4Kids“. An diesen Aktivitäten haben rund 50 Kinder teilgenommen, hauptsächlich während den Osterferien.

Wir haben den Lieferdienst für Einkäufe erweitert, indem wir ihn auch für Personen aus den Gesundheitsberufen anbieten. Zwar wurde hiervon kaum Gebrauch gemacht, doch die allgemeine Resonanz war sehr positiv. Viele der gezielten Personen zeigten sich beruhigt, dass man auch an sie denken wird, falls die Situation sich zuspitzen sollte.

Beim Gemeindepersonal haben wir Maßnahmen ergriffen, um unsere Mitarbeiter bestmöglich zu schützen. So haben wir einerseits ein Schichtensystem eingeführt, welches den Kontakt zwischen den Mitarbeitern auf ein striktes Minimum reduziert. Ebenso haben wir gesundheitlich angeschlagenen Mitarbeitern angeraten, auf die Möglichkeit des Home-Office zurückzugreifen. Viele Mitarbeiter haben vom erweiterten Urlaub aus familiären Gründen Gebrauch gemacht, um sich um ihre Kinder zu kümmern. Seit gestern haben wir das Schichtensystem wieder abgestellt, so dass alle Dienststellen wieder normal besetzt sind, natürlich unter Berücksichtigung der sanitären Vorschriften. Dementsprechend haben beispielsweise die Schöffen ihre Büros zur Verfügung gestellt, damit wir jeweils über ein Büro pro Person verfügen. Die technischen Mitarbeiter arbeiten zeitlich leicht versetzt, so dass auch hier der Kontakt auf ein Minimum reduziert wird.

Das EcoCenter wurde nach anfänglicher Schließung wieder geöffnet, nur um ein paar Tage später wieder geschlossen zu werden. Seit heute funktioniert der Betrieb dann wieder, wenn auch mit einigen Einschränkungen. Diese verwirrenden Umstände sind darauf zu rückzuführen, dass wir uns stets strikt an die Bestimmungen und Verordnungen der Regierung gehalten haben, welche jedoch oft nicht kohärent waren. Einerseits wurde die Abfallentsorgung zu den obligatorischen Aufgaben der Gemeinden während der Krise erklärt, andererseits dann jedoch die Schließung der Recyclingzentren angeordnet.

Wegen der zeitlich begrenzten Schließung des EcoCenters sahen wir uns gezwungen, eine Abfuhraktion für Pappkartons zu organisieren. Von diesem Angebot haben 60 Haushalte profitiert.

Leider tauchten in den vergangenen Tagen vermehrt illegale AbfalldPONEN in KÜNTZIG entlang der belgischen Grenze auf, welche wir entsorgen mussten.

Am vergangenen Mittwoch teilte die Regierung mit, dass die Gemeinden ihren Bürgern Mundschutzmasken verteilen würden. Diese wurden unserer Gemeinde am Freitag geliefert, am Samstag folgte die Gebrauchsanweisung. Am Sonntagnachmittag hatte jeder Haushalt der Gemeinde die Schutzmasken im Briefkasten. Auch hier ziehe ich den Hut vor unserem Pfortnerteam unter der Leitung von Emile Muller. Nicht weniger als 15 Mitarbeiter verzichteten auf ihr Wochenende, um diese Aktion schnellstmöglich über die Bühne zu bringen.

Seit Beginn der Ausgangsbeschränkungen haben wir die Verordnungen der Regierung strikt umgesetzt. So haben wir die öffentlichen Spielplätze sowie die Kultur- und Sportinfrastrukturen geschlossen. Alle Manifestationen wurden abgesagt, bis einschließlich dem 31. Juli. Dieses Datum wurde von der Regierung fixiert und kann, je nach Fortschreiten der Lage, angepasst werden.

Wir schlagen vor, den Saal im „Käerjenger Treff“ bis auf Weiteres als Sitzungssaal beizubehalten und ihn als solchen auch gegebenenfalls unseren Vereinen zur Verfügung zu stellen, damit diese ihre Vorstandssitzungen mit dem notwendigen „social distancing“ abhalten können.

Schlussendlich haben wir dem Drive-In für COVID-19-Tests, welcher sich für die Südregion auf einem kleinen Parkplatz in der „Rue Boeltgen“ installiert hatte, bessere Bedingungen verschafft, indem wir ihn auf den Parkplatz „Op Acker“ verlegt haben.

In Anbetracht dessen, dass die Lage sich ständig entwickelt und täglich neue Erkenntnisse zu neuen Momenten führen können, schlage ich vor, dass wir alle in Kontakt bleiben. Sollte ein Mitglied dieses Rates irgendwelche Anmerkungen haben oder ein Problem in der Gesellschaft bemerken, so bitte ich darum, den Schöffenrat zu kontaktieren. Wir sollten gemeinsam versuchen, unsere Gemeinde bestmöglich durch diese Phase zu führen und in absehbarer Zeit das kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Gemeinde wieder zu organisieren.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Im Namen meiner Parteikollegen möchte ich sagen, dass wir es schätzen, dass der Schöffenrat uns bisher ständig auf dem Laufenden gehalten hat und mit uns über einzelne Aktionen diskutiert hat. Wir unterstützen die getroffenen Maßnahmen und befinden sie als richtig. Dies ist keine Zeit für parteipolitisches Geplänkel, deshalb sprechen wir dem Schöffenrat unsere volle Unterstützung aus.

Erlauben Sie mir ein paar Fragen! Zunächst möchte ich anmerken, dass wir es begrüßen, dass die Gemeinderäte sich über die Einzelheiten der Dossiers nun auf digitalem Wege informieren können. Besonders in der aktuellen Lage erleichtert dies die Arbeit der Räte ungemein.

Wird der «Käerjenger Treff» auch den kommunalen Kommissionen zur Verfügung stehen? Ich denke da vor allem an die Bautenkommission, die doch regelmäßig tagen muss.

Zwar hat der Bürgermeister gerade erklärt, wie die Arbeitsbedingungen in der Gemeindeverwaltung und beim technischen Personal nun aussehen, doch es scheint mir, als ob unsere Gemeinde die erste ist, die wieder im Normalbetrieb funktioniert. Gibt es Mitarbeiter, die noch vom Home-Office Gebrauch machen? Dies scheint mir nach wie vor die sicherste Arbeitsmethode zu sein.

Wie steht es um die Maisons Relais? Wird dort gearbeitet? Welche Instruktionen gibt es diesbezüglich?

Rätin Anne KIHN (déi gréng): Déi gréng begrüßen die Maßnahmen, die der Schöffenrat in der kurzen Zeit getroffen hat, insbesondere jene Initiativen, die zum Wohl unserer älteren und schutzbedürftigen Mitmenschen schnell umgesetzt wurden. Auch die Hilfestellung für die lokale Geschäftswelt ist sehr begrüßenswert.

Rat Nico FUNCK (DP): Ich kann den Schöffenrat nur beglückwünschen für sämtliche wichtigen Initiativen, die in so kurzer Zeit ins Leben gerufen werden konnten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Digitalisierung der einzelnen Dossiers der Gemeinderatssitzungen war bereits geplant worden. Leider gab es nun keine Anlaufzeit, die es den Räten ermöglicht hätte, sich im Vorfeld damit auseinanderzusetzen, doch ich hoffe, jeder ist einigermaßen damit zurechtgekommen. Wir werden zu gegebenem Zeitpunkt eine diesbezügliche Schulung vornehmen. Auch der Schöffenrat hat sich den digitalen Möglichkeiten nicht verschlossen, denn mittlerweile werden die Schöffenratssitzungen per Visiokonferenz abgehalten.

Die Einführung eines Schichtensystems in der Gemeindeverwaltung diene dazu, die einzelnen Dienste so zu organisieren, dass die jeweiligen Mitarbeiter keinen physischen Kontakt untereinander haben. Nachdem die Regierung nun aber den Bausektor wiedereröffnet hat, unter Berücksichtigung von gewissen Einschränkungen, hat der Schöffenrat beschlossen, dass auch im kommunalen Sektor die Arbeiten, die über vier oder fünf Wochen geruht haben, nun wieder anlaufen müssen. Es gilt, einiges aufzuarbeiten, beispielsweise Mäharbeiten, natürlich immer im Respekt der geltenden Distanz- und

Sanitärregeln. Was das Home-Office angeht, so haben nur wenige Mitarbeiter davon profitiert. Aktuell arbeiten drei Mitarbeiter aus gesundheitlichen Gründen von zuhause aus. Einige Mitarbeiter müssen sich um ihre Kinder kümmern und greifen deshalb noch auf den Urlaub aus familiären Gründen zurück, wobei wiederum einige davon dennoch teilweise arbeiten.

Zum Thema Schule und Maison Relais muss ich feststellen, dass wir immer weniger Mitspracherecht in diesem Bereich haben, und auch die Funktionsweise der Maison Relais immer mehr vom Bildungsministerium diktiert wird. Wie die von der Regierung angekündigte Wiedereröffnung der Schulen von statten gehen soll, kann ich mir derzeit nur schwer vorstellen, sowohl aus Sicht der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten als auch aus personaltechnischer Sicht. Laut unseren Berechnungen fehlen allein in Käerjeng rund 60 Lehrkörper, um dies zu bewältigen. Die Maison Relais ist im normalen Schulbetrieb ausgelastet, und nun sollen noch weitere Kinder hinzukommen. Ich denk, hier besteht noch so mancher Klärungsbedarf.

Entgegen der allgemeinen Ansicht, dass die Mitarbeiter der Maison Relais nicht zur Arbeit müssen, da keine Kinder anwesend sind, waren wir der Ansicht, dass man sich auch auf Distanz um die Kinder in unserer Gemeinde kümmern muss und ihnen Beschäftigung anbieten muss. Frau Siebenaler kann diesbezüglich ein paar Einzelheiten erläutern.

Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng): Das Sekretariat der Maison Relais hat weiterhin gearbeitet, denn man musste sich den Einschreibungen für das kommende Schuljahr widmen. Rund ein Dutzend Mitarbeiter sind in Urlaub aus familiären Gründen. Man hat die Gelegenheit genutzt, in den ersten zwei Wochen Arbeiten nachzuholen, für die die Zeit sonst nicht ausreicht, und anschließend im Home-Office die Weiterbildung etwas aufzufrischen. Viele Vorbereitungen für künftige Aktivitäten wurden getätigt. Auch die Organisation der „semaines loisirs“ wurde angegangen, wo es gilt, Alternativen auszuarbeiten, sollten die Ausgangsbeschränkungen bis dahin weiterhin in Kraft sein.

An den Challenges im Rahmen der Aktion „Fun4Kids“, bei denen die Betreuer über Distanz die Kinder animiert und beschäftigt haben, haben sich regelmäßig etwa 50 Kinder beteiligt, so dass man von einem großen Erfolg sprechen kann. Die Kinder haben sich wirklich mit den Themen auseinandergesetzt.

Wenn der Schulbetrieb wieder loslegt, wird die Maison Relais wahrscheinlich noch stärker mit eingebunden werden. Die Mitarbeiter freuen sich darauf, endlich wieder direkten Kontakt zu den Kindern zu haben.

Punkt 2: a) Rangordnungsliste des Gemeinderats der Gemeng Käerjeng.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Nach der Vereidigung von Frau Thiry-De Bernardi als Ersatz für Herrn Lucien Fusulier gilt es nun, die neue Rangordnungsliste gutzuheißen.

1	Michel WOLTER	CSV	09.10.2011
2	Yves CRUCHTEN	LSAP	09.10.2011
3	Jos THILL	LSAP	09.10.2011
4	Richard STURM	CSV	09.10.2011
5	Frank PIRROTTE	CSV	09.10.2011
6	Danielle SCHMIT	CSV	09.10.2011

7	Joseph HAMES	CSV	09.10.2011
8	Josée-Anne SIEBENALER-THILL	déi gréng	09.10.2011
9	Arsène RUCKERT	LSAP	09.10.2011
10	Guy SCHOLLER	CSV	09.10.2011
11	Nico FUNCK	DP	13.07.2015
12	Mireille DUPREL	LSAP	19.02.2016
13	Jean-Marie BRUCH	CSV	08.10.2017
14	Anne KIHN	déi gréng	26.02.2020
15	Monique Thiry-De Bernardi	LSAP	21.04.2020

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 2: b) Festlegen der Räumlichkeiten für die Gemeinderatssitzungen in Krisenzeiten.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Meinungen, ob der Gemeinderat diesbezüglich einen Beschluss fassen muss, gehen auseinander. Wir möchten jedoch auf Nummer sicher gehen und schlagen deshalb vor, den „Käerjenger Treff“ zum Sitzungssaal für den Gemeinderat in Krisenzeiten zu bestimmen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 3: Personalangelegenheiten – Schaffen eines Postens in der Gehältergruppe B1, unter dem Statut des Gemeindebeamten, für die Bedürfnisse der kommunalen Straßenbauabteilung.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wie bereits in der letzten Sitzung des Gemeinderates angekündigt, möchten wir auf diesem Weg einem weiteren Mitarbeiter im technischen Dienst die Gelegenheit geben, vom Statut des Gemeindeangestellten in das Statut des Gemeindebeamten zu wechseln. Dafür müssen wir einen entsprechenden Beamtenposten schaffen. Nach dem Wechsel wird der Posten im Statut des Gemeindeangestellten nicht mehr besetzt, so dass dieser also nicht als zusätzlicher Posten anzusehen ist.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 4: Jahresabschlusskonten 2018 – Gutheißen des administrativen Jahresabschlusses.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Zahlen der administrativen Jahresabschlusskonten für 2018 sehen aus wie folgt. Dem Bericht des ministeriellen Kontrollorgans haben wir die Rechnung getragen, indem wir die aufgeworfenen Fragen beantwortet haben.

Überschuss Ende 2017:	16.413.122,45 €
Ordentliche Einnahmen:	42.352.895,91 €
Außerordentliche Einnahmen:	2.977.726,81 €
Malus 2017:	0,00 €
Ordentliche Ausgaben:	29.918.092,97 €
Außerordentliche Ausgaben:	11.289.912,90 €
Überschuss Ende 2018:	20.535.739,30 €

Gutheißen bei 9 JA-Stimmen (CSV, déi gréng) und 6 NEIN-Stimmen (LSAP, DP).

Punkt 5: Jahresabschlusskonten 2018 – Gutheißen des Jahresabschlusses des Gemeindeeinnehmers.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Abschlusskonten des Gemeindeeinnehmers für das Jahr 2018 haben keine Beanstandungen seitens der Finanzkontrolleure hervorgerufen.

	Ordentlicher Haushalt	Außerordentlicher Haushalt
Total der Einnahmen :	42 352 895,91 €	2 977 726,81 €
Total der Ausgaben :	29 918 092,97 €	11 289 912,90 €
Überschuss Jahr 2018 :	12 434 802,94 €	
Malus Jahr 2018 :		8 312 186,09 €
Überschuss Ende 2017 :	16 413 122,45 €	
Malus Ende 2017 :		
Gesamtüberschuss :	28 847 925,39 €	
Gesamtmalus :		8 312 186,09 €
Übertrag Ordentl.- Außerordent. :	- 8 312 186,09 €	+8 312 186,09 €
Endgültiger Überschuss :	20 535 739,30 €	

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 6: Mietverträge – Bestätigen des Schöffensratsbeschlusses bezüglich der Aussetzung der Miete für die drei Gastwirtschaftslokale im Besitz der Gemeinde, für den Zeitraum vom 16. März 2020 bis zum Ende der von der Regierung beschlossenen Maßnahmen im Kampf gegen die Verbreitung des COVID-19.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dies ist eine weitere Maßnahme, die der Schöffensrat im Rahmen der COVID-19-Pandemie veranlasst hat. In Anbetracht der Tatsache, dass die Gastwirtschaften seit Mitte März kein Einkommen mehr generieren, haben wir beschlossen, auf die Miete für die jeweiligen Räumlichkeiten zu verzichten. Dies gilt vom 16. März bis zum Ende der Beschränkungen, für die Lokale „Lénger Stuff“, „Féngeger Stuff“ und die Küntziger „Brasserie Op der Gare“. Wir sprechen hier von rund 4.300 € pro Monat, was für die Gemeindekasse vielleicht nicht viel ausmacht, doch umso mehr für die einzelnen Gastwirte. Diese Maßnahme wurde in vielen Gemeinden getroffen. Da dies eine Abänderung der vom Gemeinderat bewilligten Mietverträge darstellt, bitten wir den Gemeinderat, dem Schöffensratsbeschluss zuzustimmen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 7: Ordentlicher Haushalt 2020 – Genehmigen eines Spezialkredits im Rahmen der COVID-19 Pandemie für Einkäufe, welche zum Schutz der älteren und schutzbedürftigen Einwohner von Gemeindeangestellten getätigt werden.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bei dem angebotenen Service werden die Einkäufe von kommunalen Angestellten erledigt und an die Gemeindekasse verrechnet. Diese verrechnet anschließend den einzelnen Haushalten die geschuldeten Beträge weiter, so dass kein Impact auf das Budget entsteht. Um diese Vorfinanzierung zu ermöglichen, muss der Gemeinderat dennoch einem Spezialkredit zustimmen. Wir haben in einer ersten Phase die Ausgaben auf 25.000 € geschätzt. Dieser Betrag kann sich jedoch noch erhöhen, je nachdem wie lange die Ausgangsbeschränkungen andauern.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 8: Stellungnahmen – Stellungnahme des Gemeinderates zum vom Umweltministerium ausgearbeiteten Hochwasserrisikomanagementplans.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Bereits im Jahr 2015 war der Gemeinderat dazu aufgerufen, zum Projekt eines Hochwasserrisikomanagementplans Stellung zu beziehen. Damals hatten wir angemerkt, dass nach unserer Ansicht die Korn in den Managementplan aufgenommen werden sollte. Dieser Anregung wurde Rechnung getragen, so dass der Schöffensrat nun vorschlägt, keine weiteren Beanstandungen zu formulieren.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 9: Stellungnahmen – Stellungnahme des Gemeinderates zur Abschaffung des sektoriellen Leitplans bezüglich der Deponien für Inertabfälle.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Gemeinde Käerjeng verfügt nicht über eine Deponie für Inertabfälle und ist von daher nicht von der Abschaffung dieses sektoriellen Leitplans betroffen. Dementsprechend schlagen wir vor, diese Tatsache als Stellungnahme des Gemeinderates ohne weitere Beanstandungen zu verfassen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 10: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde bezüglich der unentgeltlichen Überlassung einer Parzelle im Ort „Rue de la Chapelle“ in Küntzig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Wie es im Rahmen von Bebauungsprojekten üblich ist, wird der Gehweg an die Gemeinde abgetreten, damit dieser ins öffentliche Verkehrsnetz integriert werden kann. Die Rede ist hier von 4,35 Ar.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 11: Immobilientransaktionen – Gutheißen der berechtigten notariellen Urkunde bezüglich des Erwerbs von Parzellen im Rahmen des europäischen LIFE Grassland-Projektes.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Anlässlich der Transaktion mit den Konsorten Tontlinger wurde beim Verfassen der notariellen Urkunde vergessen zu erwähnen, dass es sich um eine Transaktion im Rahmen des europäischen LIFE-Projektes handelt. Um nun die Ausschüttung der Subsidien zu ermöglichen, musste die Urkunde dementsprechend ergänzt werden. Wir bitten den Gemeinderat nun lediglich, der berechtigten Urkunde seine Zustimmung zu geben.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 12: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde bezüglich eines Tauschgeschäftes im Ort „Rue de la Gare“ in Küntzig.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Dies ist nun die letzte Begrädigung mit den Konsorten Olinger, die noch zu tätigen war. Die Gemeinde erwirbt eine Parzelle von 0,37 Ar. Im Gegenzug erhalten die Konsorten Olinger drei Parzellen mit einer Gesamtfläche von 0,19 Ar sowie eine Ausgleichszahlung von 185 €.

Dies gibt mir die Gelegenheit, den Gemeinderat darüber in Kenntnis zu setzen, dass Herr Olinger dem Schöffenrat mitgeteilt hat, dass er nun einzulegen gedenkt, was die Angelegenheit mit dem Abwasserkanal des Syndikats SIDERO angeht. Der Gemeinderat hatte diesbezüglich die Allgemeinnützigkeit festgestellt und dem Schöffenrat gestattet, gegebenenfalls eine Enteignungsprozedur einzuleiten. Nun sieht es danach aus, dass man sich doch noch gütlich einigen kann.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Ich hatte auch noch kürzlich eine Unterredung mit Herrn Olinger, in der ich ihm nochmals klar gemacht habe, was auf dem Spiel steht. Ich bin erfreut, dass es nun nicht zu dieser Prozedur kommen muss.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 13: Städteplanung – Gutheißen der Anfrage zur Parzellierung eines Grundstücks in Küntzig, im Ort „rue de Fingig“.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Das Parzellierungsprojekt sieht vor, aus einer Parzelle in der „Rue de Fingig“ deren drei zu machen, damit dort drei Einfamilienhäuser entstehen können. Derzeit ist noch unklar, ob das Haus mit der Nummer 19 als eines der drei Häuser stehen bleibt oder einem Neubau weichen wird.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 14: Städteplanung – Gutheißen der Anfrage zur Parzellierung eines Grundstücks in Niederkerschen, im Ort „avenue de Luxembourg“.

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): Diese Parzellierungsanfrage war bereits Bestandteil der letzten Gemeinderatssitzung. Die Anfrage wurde neu eingereicht, damit zuerst ein Teil des Grundstücks an den benachbarten Eigentümer verkauft werden kann, und es anschließend erst zur Parzellierung kommt.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Die Anfrage hat für ein paar Diskussionen gesorgt. Üblicherweise kann erst die Unterteilung einer bebauten Parzelle erst vorgenommen werden, nachdem das Gebäude abgerissen wurde. Da in diesem spezifischen Fall die Unterteilung jedoch keinen Einfluss auf die Legalität der Gebäude und der Parzellen hat, können wir hier eine Ausnahme machen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 15: Städteplanung – Gutheißen der Konvention im Rahmen des Bebauungsprojektes in Fingig, im Ort „rue Centrale“.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das hier vorliegende Bauvorhaben hat uns schon so manche Sorgen bereitet, bedingt durch den extrem steilen Hang, den es hier zu besiedeln gilt, und welcher bereits vor Jahrzehnten auf dem benachbarten Grundstück zu Unfällen mit Todesfolge geführt hatte. Da die Unstimmigkeiten aus der Welt geräumt wurden, gilt es nun, die Konvention im Rahmen des Bauprojektes gutzuheißen.

Rat Guy SCHOLLER (CSV): Besteht die Möglichkeit, dort eine Verbindung zwischen der „Cité Maeschbommert“ und dem unteren Dorfteil zu schaffen?

Frau Carole JUTTEL (Gemeindearchitektin): In der Konvention wurde festgehalten, dass 5% der Fläche an die Gemeinde abzutreten sind. Dies beinhaltet einen Bürgersteig, den es aktuell an jener Stelle nicht gibt, sowie einen kleinen Streifen, der als Teil für einen Verbindungsweg zu gebrauchen wäre. Das Problem ist allerdings, dass die oberhalb liegende Parzelle nicht der Gemeinde gehört, so dass wir nicht sofort einen Weg anlegen können.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 16: Städteplanung – Gutheißen der Konvention im Rahmen des Projektes zum Bau eines Museums auf dem Standort der Brauerei Bofferding in Niederkerschen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Das Vorhaben der Brauerei Bofferding wurde bereits in einer vorigen Sitzung thematisiert. Nun liegt die entsprechende Konvention zum Bauprojekt eines Biermuseums vor.

Rat Yves CRUCHTEN (LSAP): Wir sind selbstverständlich mit dieser Konvention einverstanden. Jedoch möchten wir den Schöffenrat bitten, dafür zu sorgen, dass der Bürgersteig entlang der Brauerei auf der Luxemburger Straße mit Pollern abgesichert wird. Der Gehweg ist sehr schmal, und gerade an dieser Stelle teilt sich die Fahrbahn, so dass es manchmal dazu kommt, dass ein Fahrzeug auf den Gehweg ausweicht, um an einem anderen Fahrzeug vorbeizukommen. Das birgt natürlich Gefahren für die Fußgänger.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Ist stimme Herrn Cruchten zu. Dies wird wohl spätestens im Rahmen der geplanten Busspur zur Diskussion kommen. Zwar wird der Bürgersteig nach diesem Bauprojekt leicht breiter gestaltet, jedoch immer noch nicht so breit wie wir es uns wünschen würden. Doch aus Gründen der Statik ist leider nicht mehr drin.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 17: Verkehrsreglemente – Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrsverordnungen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Heute gilt es, sieben vom Schöffenrat verordneten Verkehrsreglementen zuzustimmen.

Einstimmiger Beschluss.

Punkt 18: Fragen und Antworten.

Rat Arsène RUCKERT (LSAP): Herr Wolter hat die Problematik entlang der belgischen Grenze bereits vorhin angesprochen. Die Gemeinde sollte ein Schild aufstellen, das darauf hinweist, dass es illegal ist, sich seines Abfalls einfach so entlang der Straße zu entledigen. Dies gilt sowohl für die „Rue de Messancy“ als auch für die „Rue de Guerlange“.

In Letzterer sollte der Straßengraben erneuert werden. Tatsächlich jedoch wurde der Graben nur mit Schlacke aufgefüllt. Dies stellt keine ideale Lösung dar, denn nun liegen haufenweise Steine auf der Fahrbahn und der Graben ist immer noch eine Gefahr, besonders für landwirtschaftliche Maschinen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Diese Problematik ist leider nicht so einfach in den Griff zu bekommen. Was den besagten Straßengraben anbelangt, so schlage ich vor, dieses Thema mit Herrn Blasen, dem Vorsteher des kommunalen Straßenbauamtes, zu besprechen.

Rat Joseph HAMES (CSV): Mir wurde zugetragen, dass kürzlich eine Person sich verletzt hat, als sie auf dem Niederkerschener Friedhof in der Nähe des Columbariums gestürzt ist. Schuld waren Bordsteine, die sich scheinbar gelöst haben. Hier muss dringend etwas unternommen werden. Außerdem sollte man darüber nachdenken, auf dem Parkplatz entlang des Friedhofs einen weiteren Stellplatz für Menschen mit eingeschränkter Mobilität auf der Höhe der Leichenhalle einzuzeichnen.

Bürgermeister Michel WOLTER (CSV): Diese beiden Anregungen werden wir mit unseren Mitarbeitern im technischen Dienst besprechen.

Punkt 19: Nicht öffentliche Sitzung – Ernennung eines Gemeindebeamten.

Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurde dieser Punkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

Ende der Sitzung: 10:15 Uhr